

Wintersemester 2004/2005



Veranstaltungs- auswahl

für
gewerkschaftlich und politisch interessierte Studierende
der Göttinger Hochschulen

zusammengestellt von der
Kooperationsstelle
Hochschulen und Gewerkschaften
Göttingen

**Kooperationsstelle Hochschulen
und Gewerkschaften Göttingen**
Humboldtallee 15, 37073 Göttingen
(Altklinikumsgelände, Flachbau
hinter dem Jakob-Grimm-Haus)

Ansprechpartner Dr. Frank Mußmann
Sekretariat Petra Füllekrug
Studentisches BeraterInnenteam

Kooperationspartner: Universität Göttingen,
Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen,
DGB-Bezirk Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt,
DGB-Region Südniedersachsen-Harz,
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben e.V.

Telefon 0551 – 39 47 56
Telefax 0551 – 39 14049
e-mail kooperationsstelle@uni-goettingen.de
Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

**Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Oktober 2004

die regelmäßig erscheinende Veranstaltungsauswahl ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir möchten Sie einladen, sich auf den nächsten Seiten inspirieren zu lassen und vielleicht das eine oder andere Angebot wahrzunehmen. Je eine interdisziplinär angelegte bzw. gewerkschaftlich interessante Veranstaltung pro Semester sollte möglich sein. Nur wer den Blick über Fachgrenzen hinaus riskiert, hat Chancen, das Potenzial der Göttinger Hochschulen auch wirklich zu erschließen. Die Rückmeldungen aus den letzten Semestern zeigen: Manche ließen sich einfach informieren und nahmen die spezifisch gewerkschaftliche Perspektive des Angebots interessiert zur Kenntnis, andere nahmen die Erkundung auf und besuchten insbesondere Vorlesungen.

Bei der Gliederung haben wir akademische Grenzen bewusst nicht übernommen. Da auf ‚normale‘ Lehrveranstaltungen hingewiesen wird, bitten wir jeweils zunächst die Teilnahmebedingungen zu prüfen. Vorlesungen sind hochschulöffentlich, bei Seminaren ist vorab eine Rücksprache mit den Dozentinnen und Dozenten sinnvoll. In den meisten Fällen werden Teilnahmemöglichkeiten zu finden sein, in Einzelfällen kann jedoch auch von einer Teilnahme abgeraten (oder diese ausgeschlossen) werden. Nicht in jedem Fall sind hochschulpolitisch erwünschte interdisziplinäre Studien auch methodisch und didaktisch sinnvoll. Die Ankündigungen stammen aus allgemein zugänglichen Kommentaren, d.h. die Auswahl ist *nicht* mit einzelnen Lehrenden abgestimmt. Wir bitten dafür um Verständnis.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Broschüre vermittelt wieder einen gewerkschaftlich reizvollen Blick auf das Angebot der Göttinger Hochschulen. Natürlich möchten wir v.a. über das Angebot informieren. Das schließt aber nicht aus, dass der eine oder die andere etwas tiefer in das Angebot einsteigt. Zum ‚Hineinschnuppern‘ sind Vorlesungen sicherlich besser geeignet als Seminare. Bei der Kontaktaufnahme ist die Kooperationsstelle gerne behilflich.

**students
at
work**

Jobbende oder als sog. ‚Hilfskräfte‘ arbeitende Studierende sind eingeladen, in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen Kontakt zum BeraterInnenteam der Kooperationsstelle aufzunehmen unter Tel.: 0551 - 39 – 4756 [Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de] oder sich auf unserer Homepage umzusehen: kooperationsstelle.uni-goettingen.de/koop5.html
Sprechstunden Di 10.00 bis 12.00 Uhr und Do 13.00 bis 15.00 Uhr (siehe Außenumschlag).

Hinweisen möchten wir auch auf die Vorträge der Kooperationsstelle im Rahmen der Praxisbörse 2004 am 16. November im ZHG (siehe hintere Umschlag-Innenseite)

Am Ende finden sich wie immer ein Lageplan des Campus und ein Raumverzeichnis, auf das sich die Abkürzungen im Text beziehen.

Tina Dubiel vielen Dank für Auswahl, Ausführung, Satz und Layout.

Dr. Frank Mußmann
Kooperationsstelle Hochschulen
und Gewerkschaften Göttingen

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Teil.....	Seite 4
Theorien.....	Seite 5
Globalisierung.....	Seite 5
Europa.....	Seite 6
Sozialpolitik.....	Seite 7
Arbeitswelt.....	Seite 8
Gesellschaft.....	Seite 9
Familie.....	Seite 10
Geschlechter.....	Seite 11
Soziologie div.....	Seite 12
Geschichte.....	Seite 13
Pädagogik.....	Seite 15
Umwelt.....	Seite 16
Medizinische Soziologie.....	Seite 16
Ringvorlesung.....	Seite 17
Raumverzeichnis und Lageplan.....	Seite 18



Allgemeiner Teil

Vorlesung: **Einführung in das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland**

Scott Gissendanner (☎ 39 12 859)

Mittwochs, 16.15 – 17.45, OEC1

Erster Termin: 27.10.2004

Alle westlichen, demokratischen Regierungen weisen ähnliche Funktionen auf: Macht wird ausgeübt, kollektive Entscheidungen werden getroffen, Interessen werden vermittelt, Gesetze werden verabschiedet und ausgeführt usw. Diese Grundfunktionen werden in Deutschland durch eine besondere Zusammenstellung von Institutionen und Praktiken auf eine bestimmte Art und Weise erfüllt, wie wir in dieser Lehrveranstaltung ausführlich lernen bzw. diskutieren werden. Die Themen der einzelnen Sitzungen widerspiegeln die Komponenten des Regierungssystems: Bundestag, Bundesrat, Bundeskanzler und seine Regierung sowie Rechtssprechung, Föderalismus, Parteien, Wahlen, Interessengruppen, Öffentlichkeit und Presse, Verwaltung usw.

(aus: Personal- und Vorlesungskommentar, Wintersemester 2004/05, S. 599)

Seminar: **Die Troika: Wehner, Brandt und Schmidt. Biographie und Politik**

Franz Walter (☎ 39 72 20)

Donnerstags, 11.15 – 12.45; Oec7

Erster Termin: 28.10.2004

Politikwissenschaft in Deutschland beschäftigt sich mit Strukturen, Prozessen, Institutionen, Ideen etc. Über die handelnden Politiker denken deutsche Politologen dagegen weniger nach. Sie werden zwar im Jargon unserer Zunft als "Akteure" bezeichnet, ganz überwiegend aber lediglich als Vollstrecker struktureller Imperative interpretiert. Deshalb findet man in politologischen Abhandlungen wenig über Biographien, Generationsprägungen, Führungsqualitäten, individuelle Techniken von Machterwerb und Machterhalt. Insofern ist ein großer Teil der deutschen Politologen hilflos, wenn aktuell politisch über die Fähigkeiten der Eliten in deutschen Parteien gestritten wird. Und das geschieht immer mehr, natürlich vor allem wegen der Personalisierungslust der Medien. Insofern soll in diesem Seminar einführend politikwissenschaftlich und historisch "personalisiert" werden. Struktur und Persönlichkeit sollen hier vermittelt werden. Es geht also um individuelle Biographien, Prägungen, Erfahrungen und den daraus resultierenden Führungstechniken in je spezifischen politischen und gesellschaftlichen Konstellationen: hier am Beispiel von Wehner, Brandt und Schmidt

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Seminar: **Parteien und Gesellschaft. Eine historische Einführung**

Franz Walter (☎ 39 72 20)

Freitags, 14.15 – 15.45, Oec1

Erster Termin: 29.10.2004

Die Geschichte der deutschen Parteien seit dem Kaiserreich soll in diesem Seminar stärker als häufig üblich aus dem jeweiligen sozialen, kulturellen, öko-

nomischen und politisch-rechtlichen Umfeld, vor allem aus den sozialmoralischen Milieus heraus gedeutet werden. Doch bleiben auch die klassisch endogenen parteisozialologischen Perspektiven nicht ausgespart, so dass die Mitgliederressourcen, die Wählerpotentiale, die regionalen und kommunalen Eigenarten der Parteien ebenfalls rekonstruiert und analysiert werden.

(aus: <http://univis.uni-goettingen.de>)

Seminar: **Einführung in die Politikwissenschaft**

Wolfgang Krumbein (☎ 39 72 18)

Freitags, 9.15 – 10.45, OEC5

Erster Termin: 29.10.2004

Industriepolitik ist ein sog. 'Politikfeld'. In diesem geht es u. a. um Akteure und deren Interessen z. B. bei der Technologieförderung. Es sollen beispielhaft für 'Politikwissenschaft' untersucht werden, wer auf Landes-, Bundes- und Europaebene wie und warum politisch aktiv wird.

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Vorlesung: **Grundbegriffe der Politikwissenschaft**

Walter Reese-Schäfer (☎ 39 71 12)

Dienstags, 16.00 – 18.00, ZHG102

Erster Termin: 26.10.2004

Die Vorlesung dient zur begriffsorientierten Einführung in die Politikwissenschaft. Behandelt werden sowohl die klassischen Begriffe wie Macht und Herrschaft als auch speziellere Begrifflichkeiten der Demokratietheorie, der Modernisierungstheorien, der Globalisierung, Entwicklungspolitik, des Realismus, internationalen Liberalismus etc.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 599)

Seminar: **Einführung in die deutsche Parteiengeschichte**

Daniela Forkmann (☎ 39 79 69)

Mittwochs, 14.00 – 16.00, VG202

Erster Termin: 27.10.2004

Das Seminar gibt einen Überblick über die deutsche Parteiengeschichte und Fragen der Parteienforschung.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 600)

Seminar: **Zivilgesellschaft und demokratischer Friede**

Behrouz Khosrozadeh (☎ 39 73 48)

Zweiwöchentlich, Dienstags, 15.15 – 17.45, ERZ N613

Erster Termin: 26.10.2004

In den frühen 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts begann die Diskussion um eine demokratisierte globale Ordnung. Hintergrund dieser bis in die Gegenwart anhaltenden Auseinandersetzung bildete das Ende des Kalten Krieges und die Demokratisierungsbestrebungen der alten und neuen Staaten. Das Paradigma einer auf "democratic peace" basierenden globalen Ordnung beruht auf der Annahme, dass Demokratien niemals (bzw. selten) Kriege gegeneinander führen und dass sie zur Lösung zwischenstaatlicher Konflikte nicht auf gewaltsame

Mittel zurückgreifen. Zwei Jahrhunderte nach Kants Tod wird seine Theorie des "ewigen Friedens" zur Diskussionsbasis für ein neues internationales System bzw. eine neue globale Ordnung, deren Fundament der auf "democratic peace" basierende globale Frieden bilden soll. Diese Lehrveranstaltung soll begrifflich und analytisch in die Problematik des demokratischen Friedens und der Zivilgesellschaft anhand von einigen Fallstudien einführen.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 601)

Seminar: **Interessenverbände in Deutschland**

Ursula Birsl (☎ 39 33 36)

Dienstags, 16.15 – 17.45, Oec4

Erster Termin: 26.10.2004

Den Interessenverbänden im politischen System der Bundesrepublik wird eine wichtige intermediäre, vermittelnde Rolle im demokratischen Willensbildungsprozeß zwischen Gesellschaft und Staat zugeschrieben. In den letzten zehn bis fünfzehn Jahren mehren sich jedoch die bangeren Fragen nach der Zukunft des Verbändewesens: Schwächen also Mitgliederrückgänge, Globalisierung oder ein gewandeltes Verhältnis zur Politik und Interessenrepräsentanz das System der organisierten Interessenartikulation? Im Seminar soll zunächst in grundlegende Fragen des Verbandesystems im politischen System der Bundesrepublik eingeführt und dann näher untersucht werden, ob die genannten Diagnosen zutreffen, sich neue Strukturen der Interessenrepräsentanz und -artikulation herausbilden und welche Konsequenzen dies für das politische System hat bzw. haben kann. Weiterhin soll es um Verbände gehen, die sich aus den neuen sozialen Bewegungen entwickelt haben und um die Frage, welche Interessen bislang über das Verbändewesen nicht vertreten wurden, wo es also auch ausgrenzend gewirkt hat. Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 604)

Theorien

Proseminar: **Machtbeziehungen: soziologische Theorien**

Rainer Neef (☎ 39 72 87)

Montags, 16.15 – 17.45, T03

"Macht" ist eine universale Erscheinung in menschlichen Gesellschaften, verbindet sich eng mit gesellschaftlichen Strukturen und ist gleichzeitig tief in zwischenmenschliche Beziehungen eingelassen. Sowohl theoretisch-begrifflich als auch in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen ist sie daher schwer zu fassen. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit einigen Theorien zum Verständnis von Macht, deren Ansatzpunkt von der zwischenmenschlichen Ebene bis zu staatlichen Strukturen reicht. An einigen empirischen Beispielen verständigen wir uns auch über den Erklärungswert dieser Theorien.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 596)

Vorlesung: **Klassische soziologische Theorie**

Jens Beckett (☎ 39 14 666)

Donnerstags, 9.15 – 10.45, ZHG007

Erster Termin: 28.10.2004

Ziel dieser Vorlesung ist es, einen systematischen Überblick über die wesentlichen soziologischen Theorien aus der Gründungszeit des Fachs zu geben. Mit einem solchen Überblick soll systematisch in die verschiedenen Ausrichtungen der soziologischen Theorie eingeführt werden. Nach einer einleitenden Erörterung der Frage "Was ist soziologische Theorie?" wird zunächst anhand des französischen Soziologen Emile Durkheim in die klassische soziologische Theorie eingeführt. Nach einem Rückgang auf die politische Ökonomie von Karl Marx wird anschließend die klassische deutsche Soziologie behandelt. Im Vordergrund stehen dabei die Arbeiten von Max Weber. Behandelt werden aber auch Ferdinand Tönnies und Georg Simmel. Am Schluss der Vorlesung wird die rein europäische Perspektive in Richtung Nordamerika geöffnet. Untersucht werden die Beiträge des amerikanischen Pragmatismus (G.H. Mead) und der Chicagoer Schule.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 596)

Seminar: **Faschismustheorien**

Joachim Bons (☎ 3912 859)

Freitags, 11:15 - 12:45, Oec4

In diesem Seminar sollen zeitenössische und aktuelle Theorien über die Entstehungsbedingungen und das Wesen des (deutschen) Faschismus rekonstruiert und sowohl in Hinblick auf ihren analytischen Erklärungswert als auch ihre konkreten politischen Konsequenzen kritisch diskutiert werden.

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Globalisierung

Seminar: **Nationalstaatlicher Realismus oder weltpolitischer Idealismus? Theorien der internationalen Beziehungen**

Walter Reese-Schäfer (☎ 39 71 12)

Montags, 16:00 - 18:00, VG113; Mittwochs, 14:00 - 16:00, JO21; Donnerstags, 9:00 - 11:00, VG414

Erster Termin: 25.10.2004

Das Seminar konzentriert sich auf die Theorien internationaler Politik. Es bildet ein Modul zusammen mit der Vorlesung "Grundbegriffe der Politikwissenschaft", in der ein umfassenderer Überblick angestrebt wird.

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Seminar: **Revolutionäre Außenpolitik: Die USA seit Reagan**

Walter Reese-Schäfer (☎ 39 71 12)

Dienstags, 11:00 - 13:00, Oec2

Erster Termin: 25.10.2004

Der Politikkonzeption des machtpolitischen Realismus zufolge geht es um die Erhaltung des status quo und des Gleichgewichts der Kräfte. Herausragende Vertreter dieses Konzepts waren Henry Kissinger



und Richard Nixon. Ronald Reagan brachte einen antirealistischen, revolutionären, oder, wie es in der Fachterminologie heißt, liberal-idealistischen Zug in die Außenpolitik der USA: das Ende des Kommunismus, der Sieg des Westens und damit die Verschiebung des Machtgleichgewichts wurde zum außenpolitischen Ziel. Das Seminar setzt sich mit diesem fundamentalen Wandel der amerikanischen Außenpolitik, den Ursachen und Hintergründen dieses Wandels und dessen Folgen bis heute auseinander. Kann "regime change" ein legitimes Ziel internationaler Politik sein?

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Europa

Vorlesung: **Die Europäische Union: Verfassung und politische Praxis**

Klaus Wettig (☎ 39 97 75)

Montags, 11.15 – 12.45, VG202

Institutionen und Geschichte der Europäischen Gemeinschaften/Union von den Anfängen bis heute. Darstellung aktueller Probleme am Beispiel ausgewählter Politikbereiche.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 599)

Seminar: **Europäische Integration und Europäische Sozialpolitik**

Klaus Zapka (☎ 39 72 04)

Montags, 11.00 – 13.00, Oec1

Erster Termin: 18.10.2004

Die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Europäischen Union dominiert in der Regel die Diskussion in den Medien. Obwohl der Gemeinschaftsvertrag auch ausdrücklich Sozialpolitik vorsieht und zahlreiche Maßnahmen der EU das soziale Leben in den Mitgliedstaaten beeinflussen, nimmt dieser Politikbereich eine eher begrenzte Rolle ein. Dieser Tatbestand soll im Rahmen der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Integrationstheorien an verschiedenen supranationalen sozialpolitischen Beispielen untersucht werden.

(aus: <http://univis.uni-goettingen.de>)

Vorlesung: **Europäische Integration II: Die Entwicklung integrativer Organisationen in Europa und im euro-atlantischen Bereich während der Nachkriegszeit**

Ernst Kuper (☎ 39 85 31)

Donnerstags, 11.15 – 12.45, VG113

Im Europa der Nachkriegszeit ist aus den Versuchen, durch internationale Integration Probleme der Staaten und der Beziehungen zwischen ihnen lösbar zu machen, eine vielfach verflochtene Struktur internationaler Organisationen entstanden. Diese Vorlesung behandelt die Verflechtungen sowohl in ihrem Entstehungszusammenhang als auch hinsichtlich der Folgen für aktuelle Politik. Die Vorlesung bezieht schwerpunktmäßig folgende internationale Organisationen ein: OEEC/OECD, Brüsseler Pakt/ Westeuropäische Union, NATO/NATO-Kooperationsrat/Euro-

Atlantischer Partnerschaftsrat, Europarat, Europäische Union (den Grundaufbau und die Hauptstrukturen, die aus der Montanunion, der Erfahrung des Scheiterns der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft, aus der EWG und der Europäischen Atomgemeinschaft durch Fusion entstanden sind, sowie die Einheitliche Europäische Akte und das Vertragswerk von Maastricht, einschließlich der Verbindung von WEU und EU, und des Vertrages von Amsterdam, EFTA und Europäischer Wirtschaftsraum, Nordischer Rat sowie KSZE/ OSZE. In einem Exkurs werden der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe und der Warschauer Pakt behandelt.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 604)

Seminar: **Metropolen in West- und Osteuropa**

Rainer Neef (☎ 39 72 87)

Donnerstags, 16.15 – 17.45, Oec4

Erster Termin: 21.10.2004

Is politisches Zentrum und größte Ballung von Betrieben und Arbeitskräften ziehen die Metropolen häufig unverhältnismäßig viele Ressourcen auf sich. Besonders in Osteuropa geschieht dies zum Nachteil anderer Regionen. Thema dieses Seminars sind auch die daraus resultierenden territorialen Ungleichheiten. Hauptsächlich aber geht es um die Aufspaltung der Metropolen in globalisierte Wirtschafts- und Lebensbereiche, in die 'Normalstadt' der durchschnittlichen Beschäftigten und Wohngebiete, und die Orte der Über-Ausgebeuteten und Marginalisierten. Schließlich behandeln wir die Schwierigkeiten, Metropolen politisch und planerisch im Griff zu behalten. Dies wird an ausgewählten Städten in West- und Osteuropa behandelt.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 598)

Seminar: **Konfliktsoziologie im Kontext der europäischen Integration**

Anne Sophie Krossa

Einzeltermine: 6.12.2004, 8:30 - 12:30; 10.12.2004, 14:00 - 18:00; 13.12.2004 8:30 - 12:30; 17.12.2004 14:00 - 18:00, VG113

Vorbesprechung: 4.11.2004, 12.00 - 14.00, Oec2

Der kulturell heterogene Raum 'Europa' schließt sich im institutionellen Rahmen 'EU' zusammen. In diesen bislang primär politisch-ökonomischen Prozess werden sukzessive weitere Staaten aufgenommen, so kürzlich die in ihrer Mehrzahl aus dem früheren sogenannten Ostblock stammenden ostmitteleuropäischen Länder. Auch die Türkei steht in Verhandlungen über eine Mitgliedschaft. Die zunächst quantitativen Integrationen verstärken die Heterogenität der sich auch qualitativ vertiefenden EU, neue und 'neualte' kulturelle Aspekte, wie beispielsweise der der Religion, gewinnen an Bedeutung. Diese Entwicklungen, mit ihnen verbundene Gefahren und auch integrierende Potentiale, sollen unter einer konfliktsoziologischen Perspektive untersucht werden. Dazu sind einige Ansätze von Interesse, die den Aspekt von Funktion und Dysfunktion von Konflikt und Konsens betrachten. Im Mittelpunkt steht dann die Unterscheidung von Interesse- und Wertkonflikten sowie potentielle Verläufe von Konfliktlinien (cleavages). Im anwendungsbezogenen Kontext Europa

werden charakteristische Konflikttypen und -strukturen aufgezeigt, insbesondere solche, die mit Erweiterungsprozessen zusammenhängen. Besteht so etwas wie eine 'europäische Konfliktkultur', die einen Weg bei der Frage von Austragungsregeln, Konfliktinstitutionalisierung und Konsensfindung weisen kann?

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Seminar: Nation- building unter internationaler Schirmherrschaft – Bosnien- Herzegowina, Kosovo und Mazedonien als Beispiel der neuen Sicherheitsstrategie der EU

Björn Opfer (☎ 39 97 75)

Blockveranstaltung, 4.12.2004 – 5.12.2004 und 8.01.2005 – 9.01.2005, Samstags, 10.15 – 17.30, Sonntags, 10.15 – 15.45; MZG1118

Vorbesprechung: 25.10.2004, 13.15 – 14.45

Auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts bleiben die ehemaligen jugoslawischen Staaten Bosnien-Herzegowina, Mazedonien bzw. die Region Kosovo im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit. Die dort weiterhin schwelenden Konflikte können jederzeit wieder zum Ausbruch offener Gewalt führen und stellen die Außen- und Sicherheitspolitik der EU vor bislang nicht bewältigte Herausforderungen. Ein unlösbarer Konflikt in Europa?

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 605)

Seminar: Alles so schön bunt hier: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich

Stefan Lessenich (☎ 39 72 20)

Donnerstags, 14.15 – 15.45, Oec2

Das Charakteristische eines Gegenstandes oder Sachverhalts erschließt sich nicht aus sich bzw. aus diesem selbst heraus, sondern einzig und allein aus dem Vergleich desselben mit anderen - vergleichbaren - Gegenständen oder Sachverhalten. Wie eigentlich immer wird man auch in dieser Frage nicht ganz falsch liegen, wenn man sich an Max Weber hält: "Ich meine: das, was der mittelalterlichen Stadt spezifisch ist, ... ist doch nur durch die Feststellung: was andern Städten (antiken, chinesischen, islamischen) fehlte, zu entwickeln, und so mit Allem." "Und so mit Allem" - also auch mit dem modernen Wohlfahrtsstaat. Wir werden uns folglich - Max Weber zum Wohlgefallen - fragen, was die spezifischen Merkmale dieser Gesellschaftsformation sind - und in welchen wiederum spezifischen Varianten sie uns heute begegnen.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 603)

Vorlesung: Europarecht II

Thomas Schmitz (☎ 39 46 37)

Freitags, 11.00 – 13.00, ZHG001

Grundfreiheiten der Unionsbürger, Binnenmarkt, Wettbewerbsordnung, Politiken

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 371)

Vorlesung: Europäisches und Vergleichendes Verfassungsrecht

Christian Calliess (☎ 39 47 61)

Mittwochs, 14.00 – 15.00, ZHG002

Schon heute erhalten EG- und EU-Vertrag - was in der aktuellen Debatte oftmals nicht hinreichend gewürdigt wird - wesentliche materielle Verfassungselemente. Diese Phase der Konstitutionalisierung ist nunmehr eingemündet in einen Prozess der Verfassungsgebung, der im Grundrechtskonvent mit der Verabschiedung der Grundrechte-Charta im Jahre 2000 seinen Anfang nahm. Vor einiger Zeit ist der Verfassungskonvent zusammengetreten, der nunmehr einen ersten Entwurf für eine künftige europäische Verfassung (Verfassungsvertrag) ausgearbeitet und vorgelegt hat. In der einstündigen Vorlesung Europäisches und Vergleichendes Verfassungsrecht steht das sich wie vorstehend skizzierte Europäische Verfassungsrecht, verstanden als Recht des europäischen Staaten- und Verfassungsverbundes, im Mittelpunkt. Noch ist der Begriff des Verfassungsverbunds in praktischer Hinsicht wenig konkretisiert: Im Kern geht es hier um die Verzahnung von nationalem und europäischem Verfassungsrecht. Neben dem Konzept des Verfassungsverbundes werden seine Entwicklung, seine Organe sowie seine Strukturprinzipien untersucht. Einen Schwerpunkt der Vorlesung bildet darüber hinaus die für den Staaten- und Verfassungsverbund grundlegende und wegweisende Verfassungsrechtsvergleichung.

(aus: <http://univis.uni-goettingen.de>)

Sozialpolitik

Vorlesung: Einführung in die Sozialpolitik

Ilona Ostner (☎ 39 72 43)

Dienstags 10.15-11.45; 14.15-15.45, OEC; Mittwochs, 11:15 - 12:45, VG210; Mittwochs, 14:15 - 15:45, VG316

Erster Termin: 26.10.2004

Die Veranstaltung behandelt vier thematische Schwerpunkte: (1) Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung und Geschichte der deutschen Sozialpolitik; (2) Prinzipien deutscher Sozialpolitik (Solidarität, Subsidiarität, Versicherung usw.); (3) Systeme sozialer Sicherung in Deutschland (Unfall-, Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung; Sozialhilfe) - Anspruchsvoraussetzungen, Leistungen, Defizite; (4) Reformbedarfe und Reformansätze. Die Vorlesung führt in die Inhalte des Proseminars ein.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 589)



Seminar: **Arbeit, Kapital und Sozialpolitik. Klassische und aktuelle Debatten und Ansätze**

Christine Trampusch (☎ 0221 2767156)

Blockseminar: Freitag, 19.11.2004, 11.15-16.45, ZENS-SR ; Freitag, 03.12.2004, 11.15-16.45, ZENS-SR; Freitag, 14.01.2005, 11.15-16.45, ZENS-SR; Freitag, 28.01.2005, 11.15-16.45, ZENS-SR Vorbesprechung: 22.10.2004, 10.15 - 11.00 Uhr, ZENS-SR

Staatliche Sozialpolitik ist umstritten. Momentan richtet sich die Kritik darauf, dass Sozialpolitik zu teuer sei und aufgrund hoher Sozialbeiträge Beschäftigungswachstum bremse. Diese Kritik wird vor allem von Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden vorgetragen. Die Gewerkschaften präsentieren sich in der Öffentlichkeit dagegen oftmals als die Retter des Sozialstaates. Sie mobilisieren gegen Sozialabbau und werfen dem Kapital Sozialdumping vor. Diese Gegenüberstellung der Positionen von Arbeit und Kapital zur Sozialpolitik ist jedoch trügerisch. Arbeitgeberorganisationen haben den Ausbau des Wohlfahrtsstaates auch befürwortet. In Deutschland war das bis vor kurzem überwiegend der Fall. Ebenso finden sich in der Arbeiterbewegung Kräfte, die dem Ausbau der staatlichen Sozialpolitik kritisch gegenüberstanden und Lösungsmuster auf der tarifpolitischen und betrieblichen Ebene bevorzugen. Das klassenpolitische Freund-Feind-Schema hilft also nicht weiter, wenn man verstehen will, wie Arbeit und Kapital zur Sozialpolitik stehen. Aus diesem Grund widmet sich das Seminar einer ausführlichen Lektüre von klassischen und aktuellen Texten zu diesem Thema. Um zu ergünden, wie sich Präferenzen und Interessen von Arbeit und Kapital hinsichtlich der staatlichen Sozialpolitik verändert haben, von welchen Faktoren sie beeinflusst werden und aus welchen Überzeugungen und Überlegungen sie sich ableiten, werden alte und neue Texte von Unternehmern, Arbeiterführern, Kapital nahen und Arbeiter nahen Theoretikern sowie der sozialwissenschaftlichen Wohlfahrtsstaatenforschung studiert.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 600)

Kolloquium: **Ausgewählte Probleme der Sozialpolitik**

Karin Müller- Heine (☎ 39 72 44)

Zweiwöchentlich, Mittwochs, 14.15 – 15.45, VG212

Erster Termin: 27.10.2004

Diskussion ausgewählter (examensrelevanter) Themen

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 589)

Seminar: **Bildungspolitik als Sozialpolitik**

Ilona Ostner (☎ 39 72 43)

Montags, 14.15 – 15.45, Oec2

Bildungspolitik war in Deutschland anders als z.B. in den USA kein Kernbereich der Sozialpolitik, obwohl in einer Marktgesellschaft der Erfolg des Einzelnen am Arbeitsmarkt von seiner vorausgegangenen Bildung abhängt. Erst seitdem die Sozialpolitik EU-europaweit aufgefordert ist, in die Zukunft ihrer Bürger, dabei vor allem der Kinder, zu investieren, ist die Bildungspolitik aus dem Schatten der bisher domi-

nanten Politik der Einkommens(ausfall)sicherung herausgetreten. Der alte Wohlfahrtsstaat, heißt es heute, habe Schritt für Schritt die Lebensverhältnisse der Lohnabhängigen gesichert und einigermaßen angeglich. Das "Bildungsversagen" der Familie habe der Wohlfahrtsstaat allerdings nicht konterkarieren können. Denn nach wie vor hängen die Lebenschancen der Heranwachsenden von der sozialen Schichtzugehörigkeit und dem "sozialen Erbe" ab. Eine Gleichheit der Ausgangschancen existiere immer noch nicht. Die Veranstaltung untersucht unterschiedliche bildungspolitische Motive und Ziele: Wieviel und welche Bildung braucht eine Gesellschaft? Wie soll diese organisiert sein? Welche Rolle soll der Staat, welche der Markt übernehmen? Solche Fragen werden u.a. am Beispiel der Hochschulpolitik diskutiert.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 597)

Vorlesung mit Übung: **Alterssicherung**

Karin Müller- Heine (☎ 39 72 44)

Mittwochs, 11.15 – 12.00; Donnerstags, 11.15 – 12.45, Oec4

Gesetzliche und private Alterssicherung, Ziele sozialer Alterssicherung, Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung, Rentenreformen, Altersgrenzen und Altersteilzeit, Rentenniveau und -anpassung, Rentenbesteuerung, Finanzierungsverfahren, versicherungsfremde Leistungen, geringfügige Beschäftigungen, Scheinselbständigkeit, Alterssicherung von Frauen, Familienlastenausgleich in der Rentenversicherung, Grundrente.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 589)

Arbeitswelt

Seminar: **Arbeitserfahrung: erleben, reflektieren, analysieren**

Ingrid Girschner- Woldt

Montags, 9.15 – 10.45, OEC7

Erster Termin: 18.10.2004

Erleben, reflektieren und analysieren sind drei sehr unterschiedliche Grundformen des Zugangs zu und des Umgangs mit Arbeitserfahrungen. Anhand von eigenen Arbeitserfahrungen in Beruf, Job, Praktikum u.a. werden wir zu bestimmen versuchen, welches die spezifischen Leistungen jedes dieser Zugänge sind, und wo sie jeweils ihre Grenzen und "blinden Flecke" haben. Mit Hilfe verschiedener Erklärungsansätze werden wir den Vorgang der Erfahrungsbildung verfolgen und die dabei wirksamen Determinanten zu bestimmen versuchen. Unter Verwendung aller drei Zugänge werden wir dann den Zusammenhang von Veränderungen von Sozialisationsbedingungen, Veränderungen von Beschäftigungsverhältnissen und Berufskarrieren, Veränderungen subjektiver Erwartungen an die Arbeit und mutmaßliche Folgen für gesellschaftliches Bewusstsein und Handeln erörtern.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 596)

Seminar: Unsichere Arbeitsmarktbeteiligung

Peter Bartelheimer

Das Seminar wird zu folgenden Terminen stattfinden: am 21.10. und 11.11.2004 sowie am 3.2.2005 donnerstags 16.15 bis 17.45 Uhr in Oec 2. Der Rest der Sitzungen wird zu Blöcken zusammengefasst: Donnerstag, 16.12.04, 9.15 - 10.45 und 11.00 - 12.30 Uhr; Donnerstag, 6.1.05, 9.15 - 10.45, 11 - 12.30 und 13.30 - 15 Uhr; Donnerstag, 13.1.05 und Donnerstag, 27.1.05. Die Blockveranstaltungen finden im Soziologischen Forschungsinstitut SOFI (Friedländer Weg 31) statt.

In diesem Seminar soll das Entstehen einer breiten gesellschaftlichen Zone unsicherer Arbeitsmarktintegration in seiner sozialhistorischen Bedeutung und seinen arbeits- und sozialpolitischen Konsequenzen erörtert werden. Die Realität der Nachkriegsjahrzehnte, in denen für die breite Masse der Haushalte abhängige Erwerbsarbeit soziale Sicherheit vermittelte, gilt heute noch für eine Mehrheit der Haushalte, jedoch für eine wachsende Minderheit der Erwerbspersonen (und für die Mehrheit der erwerbsorientierten Frauen) gilt es nicht. Der Zone unsicherer Arbeitsmarktbeteiligung (vgl. Castel 2000) sind eine Vielzahl von Erwerbsformen, Erwerbsverläufen und Erwerbskonstellationen des Haushalts zuzuordnen, die nicht den Normalitätsannahmen des alten westdeutschen Produktions- und Sozialmodells entsprechen. Übergänge zur Zone der Ausgrenzung werden bereits in der Erwerbsarbeit passiert, wenn eine Beschäftigung zu den Bedingungen des Normalarbeitsverhältnisses angestrebt wird, aber dauerhaft nicht mehr erreichbar ist. Ausgrenzung von Erwerbsarbeit liegt bei dauerhaft erzwungenem Rückzug aus dem Arbeitsmarkt vor. Sozialstaatlich lassen sich diese beruflichen und sozialen Gefährdungen nicht allein nach dem im deutschen Sozialmodell historisch dominanten Versicherungsprinzip flankieren. In der aktuellen Diskussion um "Flexicurity", "Übergangsarbeitsmärkte" und in der neuen deutschen Arbeitsmarktgesetzgebung seit 2002 geht es um die Alternative, ob der deutsche Sozialstaat die neuen Arbeitsmarktrisiken durch Versorgungsleistungen im Sinne sozialer Rechte eindämmt oder unsichere Erwerbsbeteiligung durch fürsorgeähnliche Leistungen sozialstaatlich befestigt.

Seminar: Handlungs- und Stressregulation in Organisationen

Andrea Fischbach (☎ 39 31 86)

Das Seminar findet als E-Learning-Projekt und Blockveranstaltung statt. E-Learning-Termine: 25.10-28.10.2004, 2.11. - 4.11.2004. Blockveranstaltung: 3.2.2005, 18.00 - 21.00; 4.2.2005, 9.00 - 20.00; Hörsaal 124

Sie sollen verschiedene Stresskonzepte kennenlernen und verstehen, wie Stress am Arbeitsplatz entsteht, welche Ursachen und Wirkungen unterschieden werden können und wie psychologische Interventionen aussehen können. Insbesondere sollen Sie Stressentstehung und Stressverarbeitung am Arbeitsplatz mit psychologischen Theorien beschreiben und erklären können; Themen und Inhalte des Seminars auf spezifische Arbeitsplatzsituationen und Arbeitsplatzprobleme anwenden; vertraut werden mit

der Forschung und praktischen Umsetzung von Forschungsergebnissen im Personalbereich.

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Vorlesung: Grundzüge des Kapitalgesellschafts- und Konzernrecht

Gerald Spindler (☎ 39 73 74)

Mittwochs, 9.00 - 11.00, ZHG002

Grundzüge des Gesellschaftsrechts einschl. Konzern- und Bankrecht, GmbH- und Aktienrecht.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 371)

Vorlesung: Arbeitsrecht in der gerichtlichen Praxis

Ulrich Koch

Blockveranstaltung nach besonderer Ankündigung.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 370)

Gesellschaft

Seminar: Gemeinschaft und Gesellschaft: Klassische und aktuelle Diagnosen

Frank Adloff (☎ 39 33 37)

Montags, 16.00 - 18.00 OEC4

Die moderne Gesellschaft begleitet von Anbeginn die Sorge um ihren Zusammenhalt. So wurde klassischerweise der zunehmenden marktförmigen Vergesellschaftung der Begriff der Gemeinschaft bzw. der der Community gegenüber gestellt. Auch wenn es gegenwärtig um Diagnose und Therapie sozialen Zusammenhalts und politischer Handlungsfähigkeit geht, tauchen Begriffe auf, die dem selben Begriffsfeld zuzuordnen sind: Zivil- und Bürgergesellschaft, Kommunitarismus und wiederbelebter Republikanismus, soziales Kapital und Vertrauen. Im Kern geht es in dieser Vielzahl gegenwärtiger Diskurse um eine gemeinsame Fragestellung: nämlich die, durch welche gesellschaftlichen Kräfte gesichert werden kann, dass Markt und Staat als die beiden dominierenden Mechanismen moderner Vergesellschaftung durch ein drittes Prinzip relativiert und modifiziert werden. Wir werden in dem Proseminar sowohl klassische Beiträge zum Thema (etwa von Tönnies) als auch neuere Ansätze (Etzioni, Sennett, Beck, Putnam) lesen und diskutieren. Ein Schwerpunkt wird dabei auf den Vergleich von amerikanischen und deutschen Diagnosen gesetzt.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 604)

Seminar: Alternde Gesellschaften

Stephan Lessenich (☎ 39 72 20)

Dienstags, 9.15 - 10.45, Oec2

Kein Thema beschäftigt das deutsche Feuilleton derzeit so sehr wie der demographische Wandel. Das uns erwartende Sozialdrama der "Vergreisung" der entwickelten Gesellschaften - und insbesondere der deutschen - wird in den düstersten Farben geschildert. Verwaiste Spielplätze und entvölkerte



Landstriche, überfüllte Altersheime und geleerte Rentenkassen, materielle und kulturelle Generationenkriege: Die Zukunft wird die Hölle. Oder? Das Seminar beschäftigt sich der Empirie und den möglichen Effekten der gesellschaftlichen Alterung - und mit der Frage, ob die medial verbreitete Demographiehysterie angemessen ist. Für Menschen von achtzehn bis achtzig.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 599)

Seminar: Die „Masse“ als soziologisches Phänomen

Oliver Neun (Fax: 39 76 92)

Mittwochs, 14.15 – 15.45, VG102

Erster Termin: 20.10.2004

Von der "Masse", in der der Mensch - den traditionellen Massentheorien gemäß - sowohl seine Persönlichkeit als auch seinen Intellekt verliert und sich wieder zum Triebwesen zurückentwickelt, wollte sich der soziologische Beobachter zunächst abgrenzen und abheben. Der Begriff der Masse kann daher als "der sozialwissenschaftliche Distanzierungsbegriff schlechthin" (König) verstanden werden. In neuerer Zeit wird die Masse und die "Massenkultur" aber zunehmend positiv gewertet, was u.a. darauf zurückzuführen ist, dass während und nach der Studentenrevolte 1968 neue Schichten in Berührung mit Massenphänomenen kommen. Wenn aber alle der Masse angehören (können), schwindet die Distanz zu ihr. In dem Seminar soll ein Überblick über die verschiedenen Massentheorien gegeben und dem Deutungswandel des Begriffs nachgegangen werden. Die Frage, die im Zentrum des Seminars stehen soll, ist ob die Begriffe der "Massengesellschaft" und der "Massenkultur" in Hinblick auf die neueren Diagnosen der zunehmenden Individualisierungs- und Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft noch als tauglich angesehen werden kann. Eine These dazu lautet, dass das Konzept der Massengesellschaft und -kultur als Korrektur der aktuellen Beschreibungen dienen und auf weiterwirkende gesellschaftliche Mechanismen der Standardisierung verweisen kann.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 598)

Seminar: Gewalt und Ordnung

Andreas Pettenkofer (☎ 39 19 787)

Donnerstags, 14.15 – 15.45, Oec1

Erster Termin: 21.10.2004

Die traditionelle soziologische Hoffnung, im Laufe eines unvermeidlichen Prozesses der Modernisierung werde die Gewalt aus der Gesellschaft verschwinden, hat sich nicht erfüllt. Eine Reaktion auf diesen Befund lautet: Soziale Ordnung wird durch Gewalt nicht einfach gestört; vielmehr ist und bleibt Gewalt eine konstitutive Grundlage sozialer Ordnung. Das Seminar wird in die Diskussion über diese These einführen. Am Anfang steht dabei die Beschäftigung mit Hobbes' Leviathan, der auch für die aktuelle Debatte einen wesentlichen Bezugspunkt bildet.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 596)

Seminar: Die Anderen und die Fremden

Konrad Thomas (☎ 39 72 01)

Mittwochs, 16.15 – 17.45, Oec7

Erster Termin: 20.10.2004

Es werden philosophische, psychologische und soziologische Texte gemeinsam erarbeitet, die theoretische Anhaltspunkte für die viel diskutierten Probleme von Fremdenfeindlichkeit, Fremdenhass u.a. ergeben.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 597)

Familie

Seminar: Krieg der Generationen? Materielle und ideelle Konflikte zwischen Jung und Alt

Rita Süßmuth, Bernward Baule (☎ 030 22751078)

Einführung: Freitag, 29.10.2004, 16.15–18.00, Oec4

Blockseminar: 05.02., 06.02.2005, 8.00-20.00, Oec6

(aus: <http://univis.uni-goettingen.de>)

Seminar: Kinder, Familien, Generationen: klassische Ansätze und neuere Tendenzen in der Familiensoziologie

Jürgen Wilhelm (☎ 39 81 90)

Mittwochs, 16.15 – 17.45, Oec6

Erster Termin: 20.10.2004

Im Seminar sollen drei bislang getrennte Linien der Familiensoziologie vornehmlich im Spiegel interessanter empirischer Studien stärker zusammengeführt und diese auf Bedingungen, Strukturen, Formen, und Prozesse familialen Lebens bezogen werden. Von Interesse sind die Binnenräume, Kulturen, Probleme, Krisen, Belastungen und Transformationen von Familien. Die im Familienleben alltäglichen und prekären Beziehungen zwischen Eheleuten, Geschwistern, Eltern und Kindern sollen näher untersucht und hierbei die Welt der Kinder und die Generationenproblematik genauer betrachtet werden. Vor dem Hintergrund des sich wandelnden Geschlechterverhältnisses sind Mutterliebe und Mütterlichkeit sowie die Ausprägungen "neuer Väterlichkeit" ebenso relevant wie Folgen und Implikationen der Versuche, Berufsarbeit, Familienleben und Kinder miteinander zu vereinbaren. Neben aktuellen Untersuchungen sollen einige klassische Studien gelesen werden, die trotz veränderten gesellschaftlichen Kontextes familiensoziologisch aktuell und interessant erscheinen.

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Seminar: Familie, Gesundheit und Krankheit

Hannes Friedrich (☎ 39 81 81)

Dienstags, 18.15 – 19.45, GR Med.Soz.

In dem Seminar sollen zu Anfang die Grundlagen der Familiensoziologie behandelt werden unter den Gesichtspunkten von Funktion, Struktur und Dynamik in bezug auf Gesundheit und Krankheit. Im weiteren werden dann behandelt: die Familie als Produzentin von Gesundheitseinstellungen und Verhalten, die Rolle der Familie bei der Bewältigung von psychischen und psychosomatischen Krankheiten, Möglichkeiten und Grenzen der Familie beim Umgang mit

schweren chronisch körperlichen Erkrankungen und Behinderungen. Ferner wird die Rolle der Familie bei der Versorgung von Angehörigen im höheren Alter und Pflegebedürftigkeit diskutiert. Schließlich soll die Beziehung der Familie zu Institutionen des Gesundheitssystems (Arztpraxen, Krankenhaus etc.) behandelt werden.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 597)

Seminar: „Familie“ im wohlfahrtsstaatlichen Diskurs: Deutschland, EU und USA im Vergleich

Ilona Ostner (☎ 39 72 43)

Donnerstags, 10.15 – 11.45, Oec2

An der Familie scheiden sich traditionell die Geister. Dies gilt auch für wohlfahrtsstaatliche Diskurse über "Familie". Die einen betonen das schier unerschöpfliche Potential der Familie an Solidarität gegenüber ihren Mitgliedern, andere sprechen wiederum vom "Familierversagen" oder von der Strafe, die die alltägliche Sorge für die Familie für Frauen beinhaltet, die eine Erwerbskarriere verfolgen wollen. In manchen Diskursen haben "Familie" durch "Lebensformen" ersetzt, andere reden im Plural von "Familien" oder von familialen Praktiken (family practices). Die Veranstaltung will durch die dichte Analyse von Texten herausarbeiten, welcher Stellenwert der Familie in der wohlfahrtsstaatlichen Literatur zukommt. Zu dieser Literatur gehören auch Verlautbarungen der EU und Schriften EU-naher Berater. Ein besonderes Augenmerk wird auf nationale (deutsche oder US-amerikanische) Besonderheiten in der Rede von und Sicht auf "Familie" gelegt.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 445)

Geschlechter

Seminar: Beteiligung leicht gemacht? Die konventionelle und unkonventionelle politische Partizipation der Frauen in der BRD

Michael Lorenz (☎ 39 76 92)

Montags, 11.15 – 12.45, Oec2

Erster Termin: 25.10.2004

Nach 85 Jahren der verfassungsrechtlichen Verankerung des Frauenwahlrechts in Deutschland machen Frauen zwar in großem Maße von ihrem Wahlrecht Gebrauch, und auch die politische Präsenz von Frauen in der Öffentlichkeit ist mittlerweile unübersehbar geworden. Dennoch sind sie in der institutionalisierten Politik deutlich unterrepräsentiert. Sind die defizitären politischen Beteiligungsraten der Frauen womöglich ein Spiegelbild asymmetrischer geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen, die sich bereits vor langer Zeit in den Köpfen der Menschen manifestierten und in Werten, Normen und Verhaltensweisen reproduzieren? "Politische Beteiligungsformen, die mit hoher Legitimitätsgeltung auf institutionalisierte Elemente des politischen Prozesses, [...], bezogen sind, gehören zu den traditionellen Einflussmöglichkeiten der Bürger in liberalen repräsentativen Demokratien." (Kaase 1992, S. 148). Inwieweit diese Einflussmöglichkeiten differen-

ziert nach Geschlecht genutzt werden und ein geschlechtsspezifisches Verhalten über die politische Sphäre hinaus zum Tragen kommt, wird in Beantwortung Gegenstand des Seminars sein

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 600)

Seminar: Partizipation und Geschlecht

Renate Bitzan (☎ 39 33 36)

Montags, 16.15 – 17.45, VG202

Ob ParlamentsabgeordneteR oder Antifa-AktivistIn, ob Partei- oder BI-Mitglied, ob Urnen- oder Demo-GängerIn: Unter "politischer Partizipation" können sehr verschiedene Formen und Motive gefasst werden. Auch die Chancen zur Teilhabe sind nicht selbstverständlich für alle gleich. Wir wollen uns in dem Seminar insbesondere mit geschlechtsspezifischen Aspekten der Partizipationsmodi und -grade sowie deren möglichen Erklärungen beschäftigen. Neben der BRD sollen weitere Länderbeispiele sowie supra- und transnationale Politikebenen beleuchtet werden.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 602)

Kolloquium: Geschlechterforschung

Ilse Costas (☎ 39 48 02)

Montags, 18.15 – 20.00, OEC2

Im Kolloquium sollen Projekte und Arbeiten aus dem Bereich der Geschlechterforschung von Wissenschaftlerinnen (auch Studierenden) vorgestellt werden. Ziel der Veranstaltung ist es, sich über die Probleme der laufenden Forschungsvorhaben und –ergebnisse auszutauschen.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 444)

Vorlesung: Race, Gender & the Media

Andreas Sudmann (☎ 39 93 73)

Donnerstags, 14.15 – 15.45, VG202

Im Rahmen dieses Seminars werden verschiedene grundlegende theoretische und methodische Ansätze der Cultural Studies (Diskursanalyse etc.) in der Auseinandersetzung mit Werbung, Fernsehserien und Hollywood-Filmen vorgestellt und diskutiert.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 606)

Vorlesung: Gender and Development

Paula Lorgelly und Stephan Klasen (☎ 39 73 03)

Montags, 14.00 – 16.00, ZHG002

This lecture course, which will be taught in English, will deal with gender issues in developing countries. After providing an overview of the gender differences in various aspects of welfare and economic life, the course will then tackle a number of specific issues. Among them are issues in the measurement of gender inequality, causes and effects of gender inequality in education, labor force participation, and earnings, the causes and extent of gender inequality in mortality, and issues relating to household production, fertility, and intrahousehold resource allocation.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 444)



Seminar: **Islamische Gesellschaften IV: Gender-Konstruktionen in der islamischen Welt**

Brigitta Benzing (☎ 39 78 50)

Freitags, 11.15 – 12.45, Ethno- Seminarraum, Theaterplatz 15

In diesem Seminar geht es nicht allein um die rechtliche und soziale Stellung der Frau in islamischen Gesellschaften, die divergierenden Interpretationen der Grundlagenschriften dazu und die verschiedenen regionalen Ausprägungen von Status und Rolle der Frau in globalisierten islamischen Glaubensgemeinschaften. Die thematischen Schwerpunkte liegen auf Gender-Aspekten, Leitbildern für Frauen und Männer und realen Situationen, Leitbildern für Mütter- und Vater-Rollen, Tochter/Sohn-Elternbeziehungen, Schwester-Bruder-Verhältnis. Das Seminar will Einblick geben in Bedingungen und Ausprägungen von "Gender" in der Heterogenität islamischer Gesellschaften.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 444)

Soziologie div.

Seminar: **Einführung in die politische Soziologie**

Wolfgang Knöbl (☎ 39 72 02)

Dienstags, 9.15 – 10.45, VG113

Im Mittelpunkt des Seminarsgeschehens werden Begriffe bzw. Themen wie Staat und Herrschaft, Krieg und Demokratie, Nation und soziale Bewegung stehen. Zu diesen Themenfeldern sollen überwiegend klassische oder zentrale Texte gelesen werden, um den Studierenden die wesentlichen Grundlagen für eigenständiges Argumentieren und Arbeiten im Bereich der Makrosoziologie und der politischen Soziologie zu geben. Es versteht sich dabei fast von selbst, dass die Thematik der politischen Soziologie immer wieder den Vergleich und damit den Blick in andere Kulturen oder Gesellschaften erzwingt.

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Vorlesung: **Soziale Ungleichheit**

Wolf- Sieghard Rosenbaum (☎ 39 71 62)

Montags, 11.15 – 12.45, ERZ HI

Erster Termin: 25.10.2004

Die Vorlesung behandelt die grundlegenden Theorien der Soziologie zur sozialen Ungleichheit. Sie gibt einen Überblick über die Theorien der Klassiker der Soziologie und die Entwicklungen in der Soziologie der Gegenwart. Die Vorlesung zielt auch darauf, über diesen zentralen Gegenstand der Soziologie eine Einführung in die soziologische Denkweise zu geben.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 595)

Seminar: **Einkommensverteilung und –ungleichheit im internationalen Vergleich**

Christoph Schmitt

Blockseminar in Lehrkooperation mit der Universität Kassel, Zeit und Ort: n. V.

Vorbesprechung: 22.10.2004, 9.00 - 11.00 Uhr, Oec4

Ungleichheiten in der personellen Einkommensverteilung sind in den letzten Jahren (wieder) verstärkt in den Blickpunkt des sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Interesses gerückt. Hintergrund dieser Entwicklung sind vor allem die deutlichen Anstiege der Einkommensungleichheit in einigen westlichen Ländern (vor allem: USA und Großbritannien) in den 1980er und 1990er Jahren. Im Seminar sollen die Entwicklungstendenzen in den westlichen Gesellschaften anhand der einschlägigen empirischen Literatur aufgearbeitet und diskutiert werden, nicht zuletzt im Hinblick auf ihre möglichen Ursachen. Der Schwerpunkt wird hierbei auf Deutschland und den USA liegen.

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Seminar: **Zur Soziologie des Körpers**

Michael Neumann (☎ 39 71 94)

Donnerstags, 9.15 – 10.45, VG213

Erster Termin: 21.10.2004

Thema der Veranstaltung ist die Bedeutung und Erfahrung von Körperlichkeit in sozialen Situationen und Aktionen: sie reichen von alltäglichen (angenehmen oder unangenehmen) Berührungsprozessen bis hin zur Folter; dabei geht es um Erfahrungen, die durch, mit oder gegen den eigenen Körper gewonnen werden und darüber die sozialen Verhältnisse und Verhaltensweisen grundieren.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 596)

Seminar: **Der neue Institutionalismus**

Jens Beckert (☎ 39 14 666)

Freitags, 11.15 – 12.45, Oec6

Erster Termin: 22.10.2004

Die Handlungs- und Beziehungsmuster einer Gesellschaft werden in der Soziologie als Institutionen bezeichnet. Die Erforschung ihrer Entstehung, Stabilität und Veränderung gehört zu den Schlüsselthemen der Soziologie. Schon Emile Durkheim definierte die Soziologie als die Wissenschaft der Institutionen. Die Institutionalisierung des Handelns gilt als wichtiges Moment sozialer Ordnung und damit auch als ein bedeutender Aspekt der Gesellschaftstheorie. Insbesondere in den letzten zwei Jahrzehnten entwickelten sich in der Soziologie, aber auch in den Wirtschaftswissenschaften und der Politikwissenschaft innovative neue institutionentheoretische Ansätze, die als "neuer Institutionalismus" bezeichnet werden. In dem Seminar werden wir uns zunächst mit einigen klassischen Texten zur Institutionentheorie etwa von Durkheim, Weber und Gehlen auseinandersetzen. Der Schwerpunkt des Hauptseminars liegt jedoch beim neuen Institutionalismus. Dafür werden herausragende theoretische und empirische Texte aus den verschiedenen Richtungen des neuen Institutionalismus bearbeitet.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 597)

Seminar: Soziologie des Rechts

Wolf- Sieghard Rosenbaum (☎ 39 71 62)
 Freitags, 11.15 – 12.45, VG416
 Erster Termin: 22.10.2004

In dem Seminar werden zum einen Grundfragen der Rechtssoziologie behandelt (z.B. soziologischer Begriff des Rechts - im Unterschied zum juristischen Rechtsbegriff). Zum anderen werden Ergebnisse der rechtssoziologischen Forschung zu Teilbereichen des Rechts (Zivilrecht, Arbeits- und Sozialrecht, Strafrecht) vorgetragen und diskutiert.

(aus: Personal und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 598)

Seminar: Land- und Agrarsoziologie II: "Otherness" - Exklusion und Inklusion in der ländlichen Gesellschaft

Heide Inhetveen (☎ 39 39 22)
 Montags, 10:30 - 12:00, ERZ209 und Mittwochs,
 8:15 - 9:45, ERZ119
 Erster Termin: 25.10.2004

Vor allem in der angloamerikanischen Literatur werden derzeit unter dem Stichwort "Otherness" Phänomene der Ausgrenzung, Marginalisierung und widersprüchlichen Integration von Gruppen der ländlichen Gesellschaft thematisiert. In dem Seminar sollen neben einer klassischen Studie (Norbert Elias/ John L. Scotson: Etablierte und Außenseiter) neuere Texte behandelt werden, die diese unromantischen Seiten des Landes beleuchten: die Bauern als "the not me", die Bäuerinnen als "das (postmodernen) Andere", Phänomene wie Obdachlosigkeit und Armut, Homosexuelle, Andersgläubige, ImmigrantInnen usw. Die Veranstaltung hat das Ziel, einige wichtige Grundbegriffe der Soziologie der ländlichen Gesellschaft zu vermitteln und neueste empirische Forschungsarbeiten vorzustellen. Es werden insbesondere auch Beispiele für eine gelungene Partizipation analysiert und neuere Ansätze zur Konfliktlösung (z.B. Systemaufstellungen) durch ExpertInnen präsentiert und in ihrer Anwendbarkeit auf die ländliche Gesellschaft diskutiert.

(aus: <http://univis.uni-goettingen.de>)

Geschichte

Vorlesung: Imperialismus und Kolonialismus

Bernd Weisbrod (☎ 39 46 64)
 Dienstags, 11.00 – 13.00, ZHG005
 (aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 440)

Vorlesung: Zwischen Amnestie und Ahndung: Nachkriegsjustiz und NS- Verbrechen

Georg Wamhof (☎ 39 46 65)
 Donnerstags, 16.00 – 18.00, MZG1142
 (aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 441)

Seminar: „Politische Generationen“ im 20. Jhd.

Bernd Weisbrod (☎ 39 46 64)
 Donnerstags, 18.00 – 20.00, MZG1118
 (aus: Personen- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 442)

Seminar: Die große Inflation

Hartmut Berghoff (☎ 39 55 21)
 Donnerstags, 14.00 – 16.00, MZG1118
 Die große, bereits im Ersten Weltkrieg entstandene Inflation der Jahre 1918 bis 1923, die in eine Hyperinflation einmündete, gehört zu den großen Katastrophen der deutschen Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Die Mark verlor ihre Funktion als Recheneinheit, Tauschmittel und Wertaufbewahrungsmittel. Ihr Außenwert gegenüber dem Dollar fiel ins Bodenlose. Im November 1923 ließ die Reichsbank einen Geldschein über Einhundertbillionenmark drucken. Zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs wurden riesige Mengen an Scheinen benötigt. Bis zu 133 Druckereien mit fast 1800 Druckmaschinen arbeiteten im Herbst 1923 Tag und Nacht für die Reichsdruckerei. Mit fortlaufender Inflation verschlechterte sich auch die Versorgungslage der Bevölkerung, deren Ersparnisse einer rapiden Entwertung unterlagen. In Restaurants konnte sich die Zeche während der Mahlzeit verdoppeln. Dieses Hauptseminar untersucht die Ursachen und Folgen der Inflation für die Volkswirtschaft, die Unternehmen, den Staat und die Konsumenten. Es fragt ferner nach Inflationengewinnern und -verlierern, nach wirtschaftspolitischen Strategien der Inflationsbekämpfung und den Methoden der Überwindung der Hyperinflation.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 443)

Vorlesung: Einführung in die moderne Unternehmensgeschichte

Hartmut Berghoff (☎ 39 55 21)
 Dienstags, 14.00 – 16.00, ZHG105
 Die Unternehmensgeschichte ist ein boomendes Fach, nicht zuletzt aufgrund des großen Interesses der Medien an einzelnen Aspekten der Unternehmensgeschichte wie der Rolle der deutschen Wirtschaft im Nationalsozialismus. Diese Vorlesung verfolgt einen breiteren, systematischen Ansatz und führt in grundlegende Fragestellungen, Themen und Methoden der neueren Unternehmensgeschichte ein. Die Vorlesung ist nicht chronologisch angelegt. Sie konzentriert sich weder auf ein bestimmtes Land noch auf eine bestimmte historische Epoche. Vielmehr werden theoretisch fundierte Ansätze zusammen mit ausgesuchten empirischen Fallbeispielen zumeist aus dem 19. und 20. Jahrhundert vorgestellt. Das Spektrum der Themen reicht von neueren Ansätzen zur Unternehmer- und Unternehmenstheorie bis zu den Veränderungen der Managementmethoden des Organisationsdesigns, von der Technikgeschichte bis zur politischen Rolle der Wirtschaft, von der Geschichte des Marketings bis zu derjenigen der Unternehmenskultur und dem Siegeszug multinationaler Unternehmen.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 443)



Seminar: **Geschichte der Urbanisierung im langen 19. Jahrhundert**

Uwe Spiekermann (☎ 39 12 434)

Mittwochs, 16.00 – 18.00, MZG1140

Die Begriffe "Verstädterung" und "Urbanisierung" stehen für einen tiefgreifende Neuorganisation des vorindustriellen Stadt-Land-Gefüges im langen 19. Jahrhundert, mündeten in die "Großstadt" als neuartiger Institution des Industriezeitalters. Die Konzentration breiter Bevölkerungsgruppen in zentralen Orten erlaubte neue Formen der Arbeitsteilung, rief neuartige soziale Probleme hervor, ermöglichte eine moderne "urbane" Kultur. Das Proseminar wird sich nach Klärung zentraler Begriffe, theoretischer Ansätze sowie einer Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte drei Themenfeldern beispielhaft widmen: Die Stadt wird als Wirtschafts-, als Konsum- und Imaginationsraum verstanden. Im ersten Themenfeld sollen Fragen der industriellen Entwicklung, der sozialen Differenzierung sowie der Ausbildung einer modernen Daseinsvorsorge thematisiert werden. Die Stadt wird zweitens als Ort der Versorgung, des Einkaufs und der Ausbildung kommerzialisierter Freizeit untersucht werden. Ein drittes Themenfeld widmet sich dann den zeitgenössischen Bewertungen und Wahrnehmungen der Urbanisierung, namentlich Fragen der Wehr- und Gebärfähigkeit, der Sittlichkeit und des Luxus. Am Ende des Proseminars gilt es die Einzelfelder zu verbinden und zu einer (vorläufigen) Gesamtbewertung zu gelangen.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 443)

Seminar: **Ölkrise und Stagflation: Die bundesdeutsche Wirtschaft in den 1970er**

Ingo Köhler (☎ 39 74 04)

Mittwochs, 14.00- -16.00, MZG1142

In den 1970er Jahren gerieten Stabilität und Wachstum und damit die viel beschworenen Grundfesten der bundesdeutschen "Wirtschaftswunder- Zeit" ins Wanken. Bilder der autofreien Sonntage in Zeiten der Ölkrise haben sich als anschauliches Symbol des Krisenjahrzehnts in das kollektive Gedächtnis der Bundesrepublik eingepägt. Die Stagnation der deutschen Wirtschaft, wachsende Arbeitslosenzahlen und inflationäre Preissteigerungen hatten allerdings keineswegs ausschließlich externe Ursachen. Im Rahmen des Start-up-Seminars sollen vor diesem Hintergrund die Krisenphänomene im Einzelnen benannt und im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungen analysiert werden. In den Fokus rücken dabei insbesondere die Wandlungen der bundesdeutschen Wirtschaftspolitik, die Folgen der Krisenlage auf Struktur und Erscheinungsbild der sozialen Marktwirtschaft sowie - auf stärker mikroökonomischer Ebene - Strategieveränderungen der privaten Wirtschaft im Angesicht der Krise, etwa im Bereich von Absatzförderung und Marketing.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 592)

Seminar: **Cold War Politics and Culture in the USA**

Lisa Grow (☎ 39 72 04)

Donnerstags, 14.15 – 15.45, Oec4

Welchen Aufschluss kann eine Betrachtung der Politik und Kultur des Kalten Krieges über die aktuelle Politik in den USA geben? Das Seminar wird den Zeitraum zwischen den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges und dem Anfang der 1980er Jahre betrachten. Wir werden den Einfluss der damaligen Sicherheitspolitik und des McCarthyismus auf die Produktion von Kultur (insbesondere in der Film- und Fernsehindustrie), auf die Reorganisation der Arbeitsbeziehungen und auf das Alltagsleben untersuchen. Ebenso werden verschiedene Reaktionen auf diese Politik Gegenstand des Seminars sein: Das Entstehen neuer sozialer Bewegungen (u.a. Civil Rights Movement, Proteste gegen den Vietnamkrieg, die Studentenbewegung und die neue feministische Bewegung) und einer neuen Popkultur.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 605)

Seminar: **Transformation in Ostdeutschland in politikwissenschaftlicher, soziologischer und volkswirtschaftlicher Sicht**

Rainer Neef, Scott Gissendanner, Andre Schmidt

(☎ 39 72 87; 39 12 859; 39 73 54)

Mittwochs, 18.15 – 19.45, Oec2

Erster Termin: 20.10.2004

Interdisziplinäres Seminar, in dessen Rahmen die Bedingungen, der Prozess und die Ergebnisse der Transformation Ostdeutschlands aus politikwissenschaftlicher, soziologischer und volkswirtschaftlicher Sicht diskutiert und analysiert werden sollen. Gegenstand der Analyse werden die achtziger Jahre, die eigentliche Wendezeit und die sich daran anschließende Transformationsphase sein. Ziel der Veranstaltung ist es, die bestehenden Interdependenzen zwischen den politischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen im Transformationsprozess der neuen Bundesländer aufzuzeigen und zu diskutieren. Dabei werden sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Untersuchungen v.a. auf der Makro-Ebene zugrunde gelegt. Geklärt werden soll auch die Frage, welche Besonderheiten Ostdeutschlands heute fortbestehen.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 602)

Kolloquium: **Neuere Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Hartmut Berghoff (☎ 39 55 21)

Mittwochs, 18.00 – 20.00, MZG1142

Das Kolloquium ist für fortgeschrittene Studenten gedacht, die hier ihre Abschlusarbeiten vorstellen können. Ferner werden laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte besprochen und grundlegende Neuerscheinungen diskutiert. Die Sitzungen werden nach Absprache, z.T. als Blockveranstaltung durchgeführt.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 443)

Vorlesung: **Geschichte der Rechts- und Sozialphilosophie der Neuzeit**

Dietmar von der Pfordten Mittwochs, 14.00 – 15.30, ZHG004

Folgende Autoren werden unter anderem behandelt: Grotius, Hobbes, Pufendorf, Locke, Rousseau, Kant, Hegel, Rawls, Liberalismus, Kommunitarismus.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 458)



Pädagogik

Seminar: **Lehren und Lernen in der politischen Bildung**

Heinz- Georg Marten (☎ 39 71 76)

Dienstags, 9.15 – 10.45, ERZ SRI

Erster Termin: 26.10.2004

Im Zentrum der Seminararbeit stehen 18 Texte zur Problematik; das autorenzentrierte Seminar konzentriert sich auf die Bearbeitung zentraler didaktischer Positionen mit autorenspezifischen Vertiefungen.

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Seminar: **Theorie und Praxis der politischen Bildung II**

Heinz- Georg Marten (☎ 39 71 76)

Donnerstags, 9.15 – 10.45, VG102

Im Zentrum der Seminararbeit stehen 25 Texte zur Problematik; das autorenzentrierte Seminar konzentriert sich auf die Bearbeitung zentraler didaktischer Positionen mit autorenspezifischen Vertiefungen.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 603)

Seminar: **Gesellschaftliche Bedingungen pädagogischen Handelns in der Schule - Modelle der kollegialen Supervision**

Doris Lemmermöhle und Heinz- Ulrich Thiel (☎ 39 94 58, 39 94 56)

Donnerstags, 14:15 - 15:45, ERZ N816

Schulen sind durch gesellschaftliche Veränderungen und internationale Vergleichsstudien unter einen erheblichen Reformdruck geraten, der sich vermutlich in den nächsten Jahren noch erhöhen wird. Die widersprüchlichen Erwartungen an das Berufsfeld Schule, die Besonderheit pädagogischen Handelns und die Anforderungen an die Professionalität von Lehrer/innen sind Themen dieses Seminars. Dabei werden der Umgang mit dem "Technologiedefizit" pädagogischen Handelns sowie der Widerspruch zwischen allgemeiner pädagogischer Theorie und dem Einzelfallbezug im Mittelpunkt stehen.

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Kooperationsstelle Göttingen



Seminar: **Einführung in die sozialpädagogischen Einrichtungen**

Franz Timmermann (☎ 39 94 54)

zweiwöchentlich, Donnerstags, 14.15 – 17.30,

Sem. Raum II

Vorbesprechung: 28.10.2004, 11.15 - 12.45 Uhr,

ERZ N909b

Ziel dieses Seminars ist es, mehrere pädagogische Arbeitsbereiche kennenzulernen, a) durch Literaturdiskussion, b) durch exemplarische Exkursion. 1. Theorie: Zur Geschichte der Sozialpädagogik, neuer Definitionen, ausgewählte Phänomene; 2. Institutionen: Klassifizierungen, Träger, typische Strukturen, Arbeitsmöglichkeiten für Pädagogen; 3. Thematische Erarbeitung einer ausgewählten Fragestellung; 4. Praxis: Besichtigung mindestens einer pädagogischen Institution mit Interview

(aus: <http://www.univis.uni-goettingen.de>)

Seminar: **Ausgewählte Probleme der aktuellen Berufsbildungspolitik**

Ernst G. John (☎ 39 44 32)

Dienstags, 14.15 – 15.45, VG211

In diesem Seminar werden aktuelle bildungspolitische Probleme der beruflichen Bildung behandelt und in den systematischen, historischen und internationalen Kontext eingeordnet. Am Beispiel ausgewählter wirtschaftsberuflicher Bildungsgänge sollen Reformbedarfe identifiziert und konkrete Ansatzpunkte einer Reform im Spannungsfeld divergierender Interessen diskutiert werden.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 590)

Seminar: **Lernen lernen – Pädagogisch- psychologische Grundlagen und Anwendungen in der Wirtschaftspädagogik**

Hartmut Oldenbürger (☎ 39 48 49)

Dienstags, 16.15 – 17.45, VG109

Lernprozesse - ihre Erscheinungsformen, Einflussgrößen und Auswirkungen; Konsequenzen für die Gestaltung von Lernsituationen im Wirtschaftslehreunterricht. Erarbeitung begründeter Handlungsstrategien für Schüler und Lehrer.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 590)

Seminar: **Lehrerprobleme – Schülerprobleme**

Hartmut Oldenbürger (☎ 39 48 49)

Donnerstags, 14.15 – 15.45, VG109

Lehrerprobleme/Schülerprobleme - ihre Ausprägungen und deren Verbreitung, ihre Entstehungs- und Wirkungszusammenhänge in wechselseitiger Bedingtheit und Abhängigkeit vom näheren und weiteren Umfeld (Schule, Lehrerbildung, Arbeitswelt, Gesellschaft ...) sind Thema des Seminars. Dazu sollen die Fähigkeiten des Veranstalters und der Teilnehmer entwickelt werden, solche Probleme zu erkennen, akzeptierend zu reflektieren und realistische Handlungsmöglichkeiten gegenüber ihrem Eintreten und Entstehen zu entwickeln.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 590)



Umwelt

Vorlesung: **Einführung in die Umweltgeschichte**

Bernd Herrmann (☎ 39 36 39)

Montags, 14.15 – 15.00, HS MN56, Bürgerstraße 50
Die Veranstaltung systematisiert die Themenbereiche der Mensch-Umwelt-Beziehungen im historischen Wandel nach unbeabsichtigten bzw. beabsichtigten Handlungsfolgen, nach irreversiblen bzw. reversiblen Eingriffen, nach Umweltmedien etc. Dabei wird Umweltgeschichte als "Geschichte von Langzeitversuchen unter 'natürlichen Bedingungen'" gesehen und Umwelteingriffe werden im interkulturellen Vergleich als anthropologische Konstante erkannt. (aus: <http://univis.uni-goettingen.de>)

Umweltgeschichtliches Kolloquium

Gäste des Arbeitskreises Umweltgeschichte
Zweiwöchentlich, Mittwochs, 18.15 – 19.45, HS MN56, Bürgerstraße 50
Im Kolloquium berichten im freien Wechsel auswärtige Gäste und Dozenten der Universität Göttingen über aktuelle Forschungsarbeiten und Probleme aus der Umweltgeschichte. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, die Breite der umwelthistorischen Fragestellungen zu vermitteln. Studierende und Dozenten der Umweltgeschichte sollen die Möglichkeit erhalten, sich über andere als in Göttingen vertretene Problemstellungen und Zugänge zu informieren und sich mit diesen auseinander zu setzen.
(aus: <http://univis.uni-goettingen.de>)

Seminar: **Landwirtschaft und ländlicher Raum. Probleme, Konflikte und neuere Lösungsansätze**

Heide Inhetveen (☎ 39 39 22)

Blockveranstaltung,
Erster Termin mit Koordination der Themenvorstellung und Korreferate, Montag, 25.10.2004, 14:00-17:00 Uhr, ERZ 209 im Institut für Rurale Entwicklung

Im letzten Jahrzehnt wurden Landwirtschaft und ländlicher Raum vor allem als konfliktträchtige und problembeladene Gesellschaftsbereiche in der Öffentlichkeit diskutiert. In dem Seminar sollen anhand ausgewählter Themen nicht nur diese Diskurse kritisch nachvollzogen werden, sondern vor allem auch neuere Methoden der Analyse und Lösung von Problemen und Konflikten erarbeitet werden.
(aus: <http://univis.uni-goettingen.de>)

Vorlesung: **Umweltgeowissenschaften I**

Hans Ruppert, Hartmut Heinrichs (☎ 39 97 01, 39 39 80)

Freitags, 11.15 – 12.45, MN15, Goldschmidtstraße 3
Es sollen in der Vorlesung die interdisziplinären Probleme und besonders die Vernetzung der angesprochenen naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen- und Problem-Komplexe dargestellt werden. Außer den fachlichen Informationen soll auch das Vermögen zu vernetztem Denken und

Planen gefördert werden. Es geht dabei auch um die Frage der Verantwortung des Einzelnen und der Geowissenschaften für den Lebensraum Erde. Allgemeine Grundlagen und Zielvorstellungen unseres Wirtschaftens, Ökosystem Erde als energetisch offenes materiell aber geschlossenes System, Probleme des exponentiellen Wachstums der Ansprüche an den begrenzten Lebensraum Erde, Grundlagen, Probleme und Konsequenzen des Entropie-Gesetzes, System-Definition und Modelle, positive und negative Rückkopplung in Systemen, Notwendigkeit, Nutzen und Grenzen von technischen Umweltschutzmaßnahmen.

(aus: Personal- und Vorlesungsverzeichnis, Wintersemester 2004/05, S. 520)

Vorlesung/ Übung: **Naturschutzpolitik**

Max Krott, Christiane Hubo (☎ 39 34 12, 39 95 85)

Mittwochs, 16.15 – 17.45, F01

Ausbildungsziel ist der Erwerb von Kenntnissen über die Anwendung der Theorie und Methodik der Politikfeldanalyse auf das Objekt Naturschutz. Die naturschutzpolitischen Programme, Akteure und Instrumente werden vorgestellt und analysiert. In Fallstudien aus der aktuellen Forschungspraxis werden ausgewählte Fragestellungen vertieft behandelt.

Medizinische Soziologie

Kolloquium: **Medizinische Soziologie und Medizinische Psychologie**

Hannes Friedrich und Nicole von Steinbüchel (☎ 39 81 81)

Mittwochs, 12.00 – 13.30, GR Med. Soz.

Gäste und Mitarbeiter stellen aktuelle Forschungsergebnisse vor.

(aus: <http://univis.uni-goettingen.de>)

Kolloquium: **Ethik und Geschichte der Medizin**

Claudia Wiesemann, Volker Zimmermann (☎ 90 06, 90 09)

Zweiwöchentlich, Donnerstags, 18.15 – 19.45, Raum n. V.

Die interdisziplinär konzipierte Veranstaltung beschäftigt sich mit ethischen und medizinhistorischen Fragestellungen und widmet sich in jedem Semester einer anderen aktuellen Thematik.

(aus: <http://univis.uni-goettingen.de>)



Ringvorlesung

Ringvorlesung: »... sind eben alles Menschen« - Verhalten zwischen Zwang, Freiheit und Verantwortung

Norbert Elsner und Gerd Lüer

Ort der Veranstaltungen ist die Aula am Wilhelmshausplatz 1. Sie beginnen jeweils am Dienstag um 18 Uhr c.t..

19. Oktober 2004

Mareke Freudenberg (Sopran), Norman Patzke (Bariton), Tatiana Bergh (Klavier) »Ich liebe dich, so wie du mich«

Norbert Elsner (Göttingen) Von der Macht des Weiblichen

26. Oktober 2004

Otto von Helversen (Erlangen) Blumenfledermäuse und Fledermausblumen

2. November 2004

Bernd Ronacher (Berlin) Der Himmelskompaß der Wüstenameisen

9. November 2004

Bert Hölldobler (Würzburg)
Kommunikation, Kooperation und Konfrontation im Ameisenstaat

16. November 2004

Rainer Mausfeld (Kiel) Der Sinn in den Sinnen

23. November 2004

Peter Kappeler (Göttingen) Verwandtschaft, Partnerschaft und Freundschaft bei Primaten

30. November 2004

Wolfgang Wickler (Seewiesen) Ist Eigennutz etwas Gutes?

7. Dezember 2004

Marcus Hasselhorn (Göttingen) Das Verhalten von Kindern

14. Dezember 2004

Eckart Voland (Gießen) Vom »sogenannten« zum wirklich Bösen in der Evolution

4. Januar 2005

Gerd Lüer (Göttingen) Behavioristische Lernpsychologie

11. Januar 2005

Uwe Jürgens (Göttingen) Vom Affenlaut zum Menschenwort

18. Januar 2005

Gerhard Roth (Bremen) Wer entscheidet, wenn ich entscheide?

25. Januar 2005

Hans-Ludwig Kröber (Berlin) War Raskolnikov schuldig?

1. Februar 2005

Konrad Cramer (Göttingen) Gehirn und Freiheit

8. Februar 2005

Wolfhart Pannenberg (München) Die Freiheit eines Christenmenschen

10. Februar 2005

Gesangsklasse Carol Richardson (Hannover) Wolfgang Amadeus Mozart: »Così fan tutte«

FINE



Raumverzeichnis und Lageplan

ERZ und ERZ-N

Ehem. Erziehungswissenschaftliche Fakultät,
Waldweg 26

Ethnosem

Ethnologisches Seminar, Theaterplatz 15

F 01, F 03, FSR 5.1

Seminar für Forstwissenschaften und Waldökologie, Büsgen-
weg 5

Jur

Juridicum, Platz der Göttinger Sieben 6

L 01

Institut für Pflanzenbau u. Pflanzenzüchtung, v.-Siebold-Str. 8

L 14

Institut für Agrartechnik, Gutenbergstr. 33

MED 23

Ehem. Ztr. Kinderheilkunde, Humboldtallee 36

MN 56

Institut für Anthropologie, Bürgerstr. 50

MZG

Mehrzweckgebäude (Blauer Turm),
Platz der Göttinger Sieben 5

Oec

Socio-Oeconomicum, Platz der Göttinger Sieben 3

Päd

Pädagogisches Seminar, Baurat-Gerber-Str. 4/6

PH 04

Seminar für Volkskunde, Friedländer Weg 2

TO

Theologicum, Platz der Göttinger Sieben 2

VG

Verfügungsgebäude, Platz der Göttinger Sieben 7

ZHG

Zentrales Hörsaalgebäude,
Platz der Göttinger Sieben 5

